

palaeographischer Wichtigkeit sind (z. B. n. 294 das Bild einer Halb-Unciale aus Marim, von welcher Schriftart in Spanien auch aus Hss. nur ganz wenige Beispiele bekannt geworden sind), andererseits zur Controlle und auch öfters zur Verbesserung der vom Herausgeber vorgeschlagenen Lesung der Inschriften und seiner Auflösung der in ihnen verwandten Abkürzungen dienen. Die von Rossi aufgefundene alte epigraphische Sylloge, die der Parisinus lat. 8093 saec. VIII. überliefert, ist nach ihren einzelnen Bestandtheilen aufgelöst und an Ort und Stelle untergebracht worden. Man erinnert sich dabei, dass auch ein werthvolles Stück der ersten Sammlung, die Verse der Brücke von Mérida (Inscr. Hisp. Christ. 23a = Carm. Epigraph. ed. Bücheler n. 900) nur durch den Toletanus des Azagra saec. IX. gerettet ist. Wie schon die erste Sammlung eine Appendix titulorum recentiorum brachte, so hat Hübner auch im Supplement zahlreiche ganz junge Inschriften an den Schluss gestellt.

L. Tr.

397. Der Untersuchung von F. Kück über die Entwicklung des bergischen Wappens (Beiträge zur Geschichte des Niederrheins XV, 1 ff.) sind hübsche Abbildungen von bergischen Siegeln des 12. — 14. Jh. beigegeben.

R. H.

398. Eine Nozze-Schrift von V. Lazzarini (Nozze Rambaldi-Marinelli, Padua 1900) behandelt zwei Siegel des Francesco Novello von Carrara, Signore von Padua, und veröffentlicht zwei interessante Briefe von 1400 und 1402, durch welche den Behörden eine Siegelveränderung notificiert wird.

399. Während des Druckes dieser Nachrichten ist erschienen

von den Scriptores rerum Germanicarum

Iohannis Codagnelli Annales Placentini recognovit Oswaldus Holder-Egger (Hannover und Leipzig, Hahn 1901).